© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grösstentheils von braungrauer Farbe; auf den übrigen Körpertheilen weiss; aber die Flügeldecken haben auch weisse Zeichnungen, die auf den Interstitien 2, 4 und 6 von der Naht zu Längsstreifen zusammenfliessen, besonders auf dem letztgenannten. Die Schienen sind an der Innenseite gewimpert, die Füsse kurz behaart, der übrige Körper ist haarfrei.

Die Art ist nicht vom Rio Sa. Cruz, sondern aus dem nördlichen Patagonien, zwischen dem Rio Chuleut und Rio Negro.

Anm. Der von Guérin beschriebene Cyl. lemniscatus Voy. d. l. Coquille, II. 2. 119 scheint sich der zuletzt beschriebenen Species zu nähern, aber der an den Seiten abgerundete, hinten breite Vorderrücken unterscheidet ihn hinlänglich und bringt ihn in die Nähe der zuerst aufgeführten Art.

Notiz

zu dem Artikel „Exotische Schmetterlinge von C. Hopffer" (S. 47)

von

Gustav Weymer.*)

In No. 1—3 dieser Zeitung pro 1879 pag. 47 u. f. sind unter dem Titel „Exotische Schmetterlinge" eine ganze Reihe sehr interessanter Bemerkungen über südamerikanische (meist peruanische) Arten aus dem Nachlasse des für die Wissenschaft leider zu früh verstorbenen Custos Hopffer veröffentlicht.

*) Bemerkung der Red. Offenbar hatte der verewigte Hopffer das von ihm hinterlassene, von uns im ersten Hefte publicirte Manuscript schon vor dem Jahre 1874 begonnen, und uns damals einen Auszug der „in Perú und Bolivia heimischen Arten" zur Veröffentlichung mitgetheilt. Dass er dies in jenem Manuscript anzudeuten unterlassen hat, war ein Fehler, der uns zu dem Versehen inducirte, die Nachlass-Arbeit ohne specielle Prüfung (nach inzwischen verflossnen 4 Jahren) ohne Bedenken so wie sie mundirt vorlag, abdrucken zu lassen — ein Versehen, zu dessen Entschuldigung zwei Umstände dienen mögen, einmal, dass hier in Stettin niemand sich speciell mit exotischen Macrolepidopteren beschäftigt, zweitens dass die Doppelcorrectur der Zeitung und des Repertorium einander störende Concurrenz machten. Unter den mehrfach eingegangnen Berichtigungen jener Wiederholung wählen wir die vorstehende als die vollständigste und bestätigen die Vermuthung, dass statt Lephthis Nephthis gelesen werden muss.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Darunter sind eine Anzahl Diagnosen und ausführliche Beschreibungen von Arten enthalten, die mit n. sp. bezeichnet sind, deren Namen aber dem mit den Exoten einigermassen vertrauten Lepidopterologen als alte Bekannte erscheinen. Dies hat seinen Grund darin, dass sie bereits von Hopffer selbst in der Stettiner Zeitung 1874 pag. 329 u. f. publicirt sind. Bei Veröffentlichung des neuen Artikels scheint diese Thatsache der verehrlichen Redaction entgangen zu sein. Folgende 21 Nummern: No. 36, 39, 42, 43, 44, 48, 49, 58, 63, 64, 67, 71, 75, 76, 79, 88, 100, 102, 108, 113 und 116 fallen in derselben Reihenfolge mit No. 1—21 des Artikels im Jahrgang 1874 zusammen. Die gebrauchten Namen sind dieselben, mit Ausnahme von Pieris Nephthis Hopff. (1874 pag. 334 No. 13), welche neuerdings, wohl in Folge eines Druckfehlers, Lephthis genannt ist; letzterer Name hat also einzugehen. Die Diagnosen sind an beiden Stellen fast gleichlautend, ebenso die Angaben der Unterscheidungsmerkmale von verwandten Arten, nur sind im neuen Artikel ausführliche Beschreibungen hinzugefügt. Die pag. 77, 78 und 79 erwähnte Pieris Torvaria Feld. heisst im Felder'schen Text Tovaria, welcher Druckfehler mir schon im Jahrgang 1874 pag. 335 aufgefallen ist. Statt Ascolus pag. 53 Zeile 24 muss Ascolius gesetzt werden, statt Euchytma pag. 92 Euchytina. Die pag. 66 unter No. 54 erwähnte Varietät Peruviana Hpfr. kann nicht wohl diesen Namen behalten, da es in der Familie der Pieriden schon eine Peruviana Lucas gibt. Ich erlaube mir daher, wegen der weissgefärbten Querbinde dafür den Namen var. dealbata vorzuschlagen.

Die Bemerkung Hopffer's pag. 51 bei Papilio Madyes Dbl. über Guenée's Pap. Chlorodamas veranlasst mich zu einer ähnlichen über Pap. Pausanias Hew., welchen Guenée in den Mém. d. l. Soc. d'hist. nat. de Genève 1872 ebenfalls noch einmal als neu beschreibt, und zwar unter dem Namen Hermolaus. Dabei erwähnt er der Verbindungsrippe zwischen der Mediana und der Dorsalrippe in der Nähe der Wurzel der Vorderflügel, und sagt, eine solche existire wohl bei Hermolaus und Phaon, aber nicht in der Gruppe von Pap. Polydamas. Hier irrt Guenée sicherlich, denn alles, was ich von den Arten Polydamas L., Hyperion Hb., Xenodamas Hb., Archidamas Bd. und Madyes Dbl. untersuchen konnte, zeigte diese Rippe deutlich, ebenso mehrere andere nahestehende Arten, z. B. Latinus Feld., Crassus Cr.

Elberfeld, Anf. Januar 1879.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Weymer Gustav

Artikel/Article: Notiz zu dem Artikel "Exotische Schmetterlinge von C. Hopffer" (S. 47) 209-210